



**Verein  
Evangelische Pflegeheime  
St.Gallen**



121. Jahresbericht 2025

**Pflegeheim  
Bruggen**

**Pflegeheim  
Heiligkreuz**

**Betreutes Wohnen  
Heiligkreuz**



***Am 1. November 2025 übernahm Retus Giger (links) die Heimleitung in Bruggen. Er löste damit Werner Schläpfer ab, der diese Aufgabe während 15 Jahren sehr erfolgreich wahrgenommen hat.***

## Im Dienst am Menschen



**Verein  
Evangelische Pflegeheime  
St.Gallen**

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Angehörige  
Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen personeller Veränderungen. Im Vereinsvorstand traten mit Frederike Walz und Nicole Hammer die beiden medizinischen Fachpersonen aus dem Vorstand zurück. Der traurige Höhepunkt ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit bestand sicher in der Mithilfe bei der Bewältigung der Corona-Pandemie im Jahr 2020. Glücklicherweise konnten mit Oliver Sears und Angelika Mandu engagierte Nachfolger gefunden werden. Auch für den leider bereits im Mai 2023 verstorbenen Finanzchef Fredi Indermaur konnte mit Florian Frommenwiler ein fachkundiger Nachfolger gefunden werden. Ihnen allen sei für ihr ehrenamtliches Engagement herzlich gedankt.

In Westen trat Werner Schläpfer nach 15 jähriger, erfolgreicher Tätigkeit als Heimleiter Bruggen zurück. Neben dem normalen Heimbetrieb hat Werner Schläpfer bei der Gestaltung des Erweiterungsbaus starke Spuren hinterlassen und das Heim massgeblich mitgestaltet. Auch die letzte Bauphase mit dem Einbau der neuen Küche bedeutete eine für ihn und alle Mitarbeitenden eine grosse Herausforderung. Aber Heimleitung bedeutet nicht in erster Linie Bauvorhaben zu realisieren, sondern vor allem Personalführung und

Umgang mit Angehörigen und Bewohner/innen. Von den Angehörigen haben wir immer wieder sehr positive Rückmeldungen erhalten und das Heim erfreut sich eines guten Rufes. Was die Personalführung betrifft, so hat die von den Mitarbeitenden gestaltete Abschiedsfeier anlässlich der Pensionierung eine klare Antwort gegeben: Werner Schläpfer hat es verstanden, ein Team zu bilden, welches ihn nur ungern ziehen lässt. Auch der Vorstand bedankt sich für die konstruktive und angenehme Zusammenarbeit in all diesen Jahren und zweifelt nicht daran, dass Werner Schläpfer die neue Lebensphase mit Freude gestalten wird.

Mit Retus Giger konnte ein erfahrener Heimleiter gefunden werden. Nach einigen Wochen Einarbeitungszeit übernahm er am 1. November 2025 formell die Leitung in Bruggen. Der Vorstand ist überzeugt, damit die richtige Wahl getroffen zu haben und freut sich auf die gemeinsame Zusammenarbeit.

Neben den üblichen Geschäften beschäftigt uns immer mehr auch die Entwicklung auf der politischen Ebene. Dazu gehört zweifellos die Veröffentlichung der «Angebotsplanung 2025 bis 2035 der Stadt St. Gallen» für die Bereiche Betreuung, Hilfe und Pflege. Für die Zukunft unserer Heime ist dieser Bericht von grosser Bedeutung und an dieser

Stelle sollen einige der zentralen Aussagen kurz zusammengefasst werden:

- Die Anzahl der Menschen im Alter von 80 Jahren und mehr steigt in der Stadt St. Gallen von 4745 im Jahr 2025 auf 5738 im Jahr 2035. (+21 %)
- Die Anzahl der Pflegebetten soll dennoch nicht ausgebaut, aber auch nicht abgebaut werden. Die höhere Nachfrage nach Pflege- und Betreuungsleistungen soll über die ambulanten Dienste erfolgen.
- In den Heimen wird der Anteil Bewohner/innen in den Pflegestufen Besa 0–3 zwar indirekt kritisiert, aber dennoch anerkannt, dass aus sozialen Gründen ein Pflegeheim auch für Menschen mit tiefem medizinischem Betreuungsbedarf durchaus eine sinnvolle Lösung sein kann. Dies wird auch durch eine Studie aus dem Jahr 2018 bestätigt.
- Die Stadt teilt die Auffassung älterer Studien, «dass sowohl für die Versorgungsqualität als auch aus ökonomischer Sicht eine Versorgung zu Hause auch bei höheren Pflegestufen – bis Pflegestufe 5 respektive 6 – möglich und sinnvoll ist».
- Zum Thema Betreutes Wohnen sagt der Bericht auf S. 15: «Die Anzahl verfügbarer Wohnangebote mit Service (278 Wohneinheiten) entspricht gemäss Hochrechnung des Kantons schon heute bei Weitem nicht dem aktuellen Bedarf. Diese geht per 2025 von einem Bedarf von

332 Wohneinheiten für Über-80-Jährige aus. Daraus folgt: Wohnangebote mit Service können den Eintritt in ein Heim hinauszögern. Prognosen aufgrund des kantonalen Richtwerts zeigen, dass das aktuelle Angebot an betreuten Wohnangeboten bereits heute unter dem Bedarf liegt und dieser in Zukunft noch steigen wird.»

Dies alles sind Aussagen, welche sich auf die Tätigkeit der Heime direkt auswirken und welche bei weiteren Planungsschritten zu berücksichtigen sein werden.

Wie immer soll auch zum Schluss dieses Jahresberichtes ein grosses Dankeschön stehen. Ein herzlicher Dank geht in erster Linie an alle Mitarbeitenden in den beiden Heimen, für ihren täglichen Einsatz und für jedes Lächeln, welches sie auf ein Gesicht zaubern. Wir bedanken uns aber auch bei allen Bewohnerinnen und Bewohnern. Wir hoffen, dass es uns gelingt, dass Sie sich bei uns «zuhause» oder «daheim» fühlen. Der Dank geht aber auch an die Angehörigen, welche uns darin unterstützen, die letzte Lebensphase ihrer Liebsten würdig zu gestalten. Das ist unser Ziel und unsere Motivation.

Reinhold Harringer  
Präsident Verein Evangelische Pflegeheime St. Gallen

## Wo wir zuhause sind



**Pflegeheim  
Bruggen**



*Das Team des Pflegeheims Bruggen verabschiedet den langjährigen Heimleiter Werner Schläpfer (2010–2025) und dankt ihm für sein grosses Engagement.*

Geschätzte Leserinnen und Leser

Das Jahr 2025 wurde geprägt vom Wechsel der Heimleitung. Mein Vorgänger, Werner Schläpfer, ging Ende Oktober 2025 in die wohlverdiente Pension. Ende Februar 2025 wurde ich vom Vorstand der evangelischen Pflegeheime St. Gallen zum neuen Heimleiter des PH Bruggen gewählt. Es war für mich und meine Familie eine grosse Freude und Ehre diese neue Aufgabe übernehmen zu dürfen. Schon im Frühling wurde ich zu den Vorstandssitzungen eingeladen. Die

Teilnahme an diesen Sitzungen erleichterte mir den Eintritt am 18. August 2026. Sowohl mein Vorgänger als auch der Vorstand haben bewusst keine grösseren Projekte und strategischen Entscheide in dieser Zeit vorangetrieben. Sie ermöglichten mir genug Zeit, um mich in die neuen Aufgaben einzuarbeiten.

Ab meinem Stellenantritt im August bis Ende Oktober wurde ich von meinem Vorgänger im Tagesgeschäft eingebunden und ich konnte das Heim mit all seinen Facetten kennen-



*Eine humorvolle Winteraktion sorgt im Restaurant für fröhliche Momente im Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner.*

lernen. Am 1. November 2026 übernahm ich zusammen mit meinem Team die Gesamtverantwortung im operativen Bereich. Schnell wurde mir bewusst wieviel grossartige Mitarbeitende ich führen darf. Das Wissen der Führungspersonen aber auch der Mitarbeitenden in den Teams ist bemerkenswert. Es herrscht im Pflegeheim Bruggen eine sehr freundliche, empathische und gemeinschaftliche Stimmung. Personal, Bewohnerinnen, Bewohner und Angehörige verstehen sich gut, schätzen einander und begegnen sich mit Respekt. Dies sind die besten Voraussetzungen, die Mitarbeitenden zu fordern aber auch zu fördern.



### «Wir sind ein lernender Betrieb»

Nach diesem Leitsatz habe ich versucht zusammen mit den Teams in die Zukunft zu schauen und wir stellten uns die Frage: «Was ist uns wichtig für die Zukunft, was bringt uns weiter, was wünschen sich die Mitarbeitenden und wie können wir unseren Bewohnerinnen, Bewohnern und Angehörigen gerecht



*Die Sternsinger besuchen das Pflegeheim Bruggen und bringen mit ihren Liedern Freude ins Haus.*

werden?» Alle Mitarbeitenden durften anhand einer internen «SWOT-Analyse» Rückmeldung zu unseren Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken, geben. Diese vielen wertvollen Rückmeldungen sind wie Treibstoff für unsere gemeinsame Weiterfahrt.

Die Menschen in der heutigen Zeit wünschen sich Wertschätzung, Work-Life-Balance, Transparenz, Information, Mitspracherecht u.v.m. Sie hinterfragen viel mehr als früher. Die junge Generation bringt sich ein und ist auch bereit Verantwortung

zu übernehmen. Diesen Wünschen wollen wir uns in den nächsten Jahren stellen und freuen uns darauf.

### **Blick in die Zukunft**

Schon bald im November haben wir uns entschieden, unsere Strukturen zu verfeinern und die Ressourcen un-

serer Mitarbeitenden besser zu fördern und gezielter einzusetzen. Wir ergreifen die Chance, unseren Lehrbetrieb weiterzuentwickeln und neu auszurichten. In der Alltagsgestaltung werden wir unser Angebot erweitern. Vor allem werden vermehrt Aktivitäten auf den Abteilungen angeboten. Unsere internen Kinästhetik-Trainerinnen werden den Angestellten, den Bewohnenden und auch den Angehörigen ihre gesundheitsfördernden Techniken näherbringen. Das Wohl unserer Bewohnerinnen und Bewohner hat für uns hohe Priorität. Aus diesem Grund legen wir grossen Wert auf eine enge und bestmögliche Einbindung der Angehörigen.

Es erscheint uns wichtig mit aufgestellten, zufriedenen und motivierten Mitarbeitenden die Zukunft des Pflegeheims Bruggen zu prägen. Um dies zu erreichen, sind wir auf eine gute Zusammenarbeit angewiesen.

Ich danke dem Vorstand des «Verein evangelischer Pflegeheime St. Gallen», den Mitarbeitenden, den Angehörigen und allen Besuchern und Gästen für die wertvolle Unterstützung.

Retus Giger  
Heimleitung

### Statistisches aus dem Jahr 2025

Die verrechneten 32844 Tage verteilen sich wie folgt:

Tarifstufen	Pflegetage	Differenz zum Vorjahr
BESA 1 – 3	11503	+ 1546 Tage
BESA 4 – 6	12752	+ 1376 Tage
BESA 7 – 9	7049	- 1760 Tage
BESA 10 – 12	1540	+ 74 Tage
Total Pflegetage	32844	+ 1236 Tage
Total BESA-Minuten	2816298	- 86376 Minuten

### Ehrungen

Mit grosser Wertschätzung und Dankbarkeit feiern wir eure beeindruckenden Jubiläen. Viele Jahre voller Engagement, Herzblut und Loyalität. Euer Einsatz prägt unser Heim und füllt jeden Tag mit Leben. Von Herzen danken wir euch für eure Treue und die grossartige Arbeit.

### Jubiläen 2025

30 Jahre	Gjinaj Shkendije
25 Jahre	Beljanski Dragica
20 Jahre	Humm Isabella
15 Jahre	Schläpfer Werner Katavic Lidija Slisko Ankica
10 Jahre	Morina Mirlinda Pereira Henriques Vania Sofia
5 Jahre	Dimitriou Samanta Eigenmann Irene Rodrigues Da Silva Joaquina Scheibenstock Sandra Shanmuganathan Jeganathan Tesur Tenzin Jorden Zepackic Marija

## Wo man uns schätzt



**Pflegeheim  
Heiligkreuz**

### Ausbildung als Antwort auf den Pflegekräftemangel

Bildung gehört seit jeher zur DNA unseres Vereins – und damit auch zu unserem Haus. Zwischen 1920 und Mitte der 1950er-Jahre führte unsere Institution eine eigene Pflegerschule mit dem Ziel, Männer für den Pflegedienst auszubilden. Schon damals fehlte es an qualifizierten Pflegekräften – insbesondere an männlichen(!). Der Fachkräftemangel ist also kein neues Phänomen. Neu sind jedoch die Anforderungen, die Komplexität der Pflege und der Anspruch an Qualität und Professionalität.

### Welche Ausbildungsgänge bieten wir an?

In unserem Heim bieten wir sehr unterschiedliche Lehrgänge an: Fachperson Gesundheit EFZ, Assistent/-in Gesundheit und Soziales EBA, Koch/Köchin EFZ, Kauffrau/Kaufmann EFZ, Fachperson Hauswirtschaft/Hotellerie EFZ, Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Pflegefachperson HF.

Ende Jahr 2025 begleiteten wir 11 Lernende und 4 HF-Studierende auf ihrem beruflichen Weg.

Berufsleute auszubilden, bedeutete damals wie heute: Eine Institution muss die notwendigen Voraussetzungen schaffen. Dazu gehören ausreichend personelle Ressour-

cen, qualifizierte und motivierende Fachpersonen, die Lernende kompetent begleiten, sowie klar strukturierte und eingespielte Abläufe im Betrieb. Nur so gelingt der entscheidende Lerntransfer zwischen Schule (Theorie) und Betrieb (Praxis). Damit Bildung gelingt, braucht ein Betrieb auch eine geschulte Fachperson, die in der Bildungslandschaft vernetzt, in Bildungsfragen sicher, pädagogisch und fachlich geschult ist. Mit Markus Moser verfügen wir über dieses Know-how und dies schon seit 28 Jahren! Das ist ein Glücksfall für unser Haus.

Markus Moser: *«Als Pflegefachmann und Bildungsbeauftragter bin ich eine Mischung aus Dirigent, Reiseleiter, Motivationscoach und gelegentlich diplomatischem Krisenmanager. In der Realität begleitet man jüngere und ältere Menschen auf ihrem Weg in einen Beruf, der fordert und berührt. Man erklärt Abläufe, strukturiert Lernprozesse und übersetzt Fachsprache in verständliche Praxis. Im Kern geht es darum, Lernende so zu begleiten, dass sie fachlich sicher werden und gleichzeitig ihre Freude am Beruf behalten. Pflege ist mehr als Dokumentation und Abläufe. Pflege kann anstrengend sein, aber sie ist auch sinnstiftend, menschlich und manchmal überraschend schön. Eine Lernende hat heute beim Besprechen des Bildungsberichtes gesagt: «Ich mache das wirklich gern».*



*Wo man umsorgt wird. Auf Wanderschaft in der Pflegestation.*

*«Ich absolvierte die Ausbildung zur Pflegefachfrau HF, um mein Fachwissen zu vertiefen und mich persönlich weiterzuentwickeln.»*

*Nicole Hilbert*

### **Fachperson Gesundheit FaGe (Fähigkeitszeugnis)**

Ein Schwerpunkt bildet bei uns die Ausbildung von Fachfrau/ Fachmann Gesundheit. Sie erbringen den grössten Anteil an den pflegerischen Leistungen. Von der Körperpflege und der Hilfe beim Ankleiden bis zur Abgabe von Medikamenten aufgrund von ärztlichen Rezepten und unter Kontrolle der Pflegefachpersonen. Wer in der Pflege tätig ist, übernimmt Verantwortung für Menschen – und genau diese Verantwortung beginnt bereits bei der Ausbildung. Dabei begleiten wir nicht nur Schulabgänger, sondern auch erwachsene Personen im zweiten Bildungsweg, die sich ganz bewusst für diese Ausbildung entschieden, haben. Die Investition in die Ausbildung lohnt sich natürlich für beide Seiten: Wir sichern uns engagierte Fachpersonen, und unsere Lernenden legen den Grundstein für eine stabile und sinnvolle berufliche Zukunft.

### **Dipl. Pflegefachpersonen HF (Höhere Fachschule)**

Die Pflegefachperson HF verfügt über umfassende Kompetenzen in der Patientenpflege, in der Kommu-



*Lernender im 3. Lehrjahr.*



*In bester Laune.*

*«Für mich war es ein Anliegen,  
den Bewohnern eine individuelle  
und liebevolle Pflege bieten zu  
können und mich persönlich und  
fachlich weiterzuentwickeln.»*

*Annina Möri*



*Die frisch ausgebildeten dipl. Pflegefachfrauen.*

nikation und interdisziplinären Zusammenarbeit, um die bestmögliche Lebensqualität für die Bewohnerschaft zu gewährleisten. Seit 2017 bilden wir dipl. Pflegefachpersonen HF aus und sind seither als offizieller Ausbildungsplatz anerkannt. Für uns war das die logische Weiterführung einer langen Haltung: Eine fundierte Berufsbildung zu ermöglichen, war uns schon immer ein grosses Anliegen. Mit der Annahme der Pflegeinitiative und der damit verbundenen Ausbildungsoffensive wurde politisch unterstrichen, was wir seit Jahren leben: Die Sicherung der Pflegequalität beginnt bei einer starken, strukturierten und professionell begleiteten Ausbildung. Mehr Ausbildungsplätze zu schaffen



**Lernende Assistentin für Gesundheit und Soziales und Fachfrau Gesundheit.**

ist wichtig – aber entscheidend ist die Qualität der Begleitung. Deshalb ist uns wichtig, eine qualitativ fundierte, praxisnahe und tragfähige Ausbildung zu ermöglichen. Immer wieder übernehmen wir auch Studierende aus anderen Institutionen und begleiten sie erfolgreich bis zum Abschluss. Darauf sind wir auch ein wenig stolz. Nicht aus Selbstinszenierung, sondern weil es zeigt, dass Verlässlichkeit, Fachlichkeit und eine wertschätzende Haltung Wirkung zeigen – genau das, was die Pflegeinitiative langfristig stärken will.

### **Neue Ausbildungsmöglichkeit: Fachmann Betriebsunterhalt**

Wir haben einem Mitarbeiter, der seit 4 Jahren im Reiniungsdienst tätig ist, die Möglichkeit eröffnet, eine für uns neue Berufslehre zu erlernen. Fachmänner Betriebsunterhalt EFZ warten, kontrollieren, reinigen, pflegen und un-



**Lernender zum Fachmann Betriebsunterhalt.**

terhalten die Infrastruktur. Zu dieser Infrastruktur gehören Gebäude, Verkehrswege, Grünanlagen und öffentliche Anlagen. Sie kontrollieren und warten die haustechnischen Anlagen, wie zum Beispiel Solar-, Sanitär-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage. Sie führen kleine Reparaturen durch und ziehen, wenn nötig Fachleute hinzu.

**Hikmet Akkus:** *«Ich bekam vom Betrieb die Möglichkeit die berufliche Grundbildung nachzuholen. Diese Herausforderung nahm ich nach reiflichen Überlegungen dankend an. Wohlwissend, dass dies selbständiges Lernen und erneut die Schulbank zu drücken bedeutet, und das in meinem eher fortgeschrittenen Alter. In meiner Klasse sind noch ein paar Mitschüler in meinem Alter, das macht es mir einfacher mich dabei wohlfühlen. Ich kann so, nach meinem Abschluss, die Institution, den Hausdienst und den Technischen Dienst zusätzlich fachmännisch unterstützen und auch verantwortlichere Aufgaben übernehmen.»*

Urs Meier-Zwingli, Heimleitung

### Statistisches aus dem Jahr 2025

Die verrechneten 34320 Tage verteilen sich wie folgt:

Tarifestufen	Pflegetage	Differenz zum Vorjahr
BESA 1 – 3	7 613	– 1024 Tage
BESA 4 – 6	12 703	– 809 Tage
BESA 7 – 9	10 055	+ 1511 Tage
BESA 10 – 12	3 950	+ 438 Tage
Total Pflegetage	34 320	+ 116 Tage
Total BESA-Minuten	3 647 690	+ 90 748 Minuten

### Ehrungen

Wir danken den aufgeführten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre langjährige Treue. Der Dank gilt selbstverständlich auch allen anderen im Dienste unserer Häuser tätigen Mitarbeitenden.

### Jubiläen 2025

---

35 Jahre Danho Sare

---

15 Jahre Herzig Karin  
Satheeskumar Srijeyani

---

10 Jahre Kaya Irene  
Möri Annina

---

5 Jahre Blank Eva  
Do Thi  
Portmann Maria  
Stefan Aniko

---

## Wo ein gutes Wohngefühl inbegriffen ist

Im Sommer 2025 feierte unser erstes Haus für Betreutes Wohnen – Haus Peter – das 5-Jahr-Jubiläum. Der Jubiläumsanlass konnte zeitgleich mit der 1. Augustfeier im Pflegeheim stattfinden und nach fünf Jahren darf festgestellt werden, dass das Konzept nicht nur auf dem Papier, sondern auch in der Praxis funktioniert. Das zeigen die wöchentlichen Stammtischtreffen, die durch die Mieterschaften beider Häuser selbst initiiert wurden. Dieses entstandene Miteinander ist nicht selbstverständlich und gibt dem Betreuten Wohnen Heiligkreuz sein besonderes Gesicht.

In beiden Häusern wird die gegenseitige Nachbarschaftshilfe aktiv gepflegt. Auch sie hat sich zur grossen Freude aller Beteiligten sehr positiv entwickelt. So erstaunt es nicht, dass das Betreute Wohnen Heiligkreuz im Oktober 2025 Mitglied der Zeitvorsorge St. Gallen geworden ist. Erste Mieterinnen konnten für ihre Einsätze bereits Stunden verbuchen.

Es erstaunt deshalb auch nicht, dass wir bereits eine beachtliche Warteliste führen. Eigentlich bräuchten wir zusätzliche Wohnungen, um der heutigen Nachfrage gerecht zu werden. Die Angebotsplanung der Stadt prognostiziert für die nächsten Jahre einen deutlich steigenden Bedarf an dieser Wohnform.



## Betreutes Wohnen Heiligkreuz



**Modeschau für und mit Bewohner- und Mieterschaft.  
Die Organisation oblag den Lernenden.**

Im letzten Jahr konnten drei Mietwohnungen neu vergeben werden. In allen Fällen übersiedelten die Mieterinnen und Mieter ins Heim. Gleichzeitig konnte in einem Fall ein langjähriger Bewohner vom Heim in eine Mietwohnung wechseln. Damit zeigt sich, wie dynamisch, situationsgerecht und bewohnerorientiert zwischen beiden Einrichtungen agiert werden kann. Die hauseigene Spitex Heiligkreuz ist dabei wesentlich beteiligt.

Carmen Seiler: «Seit Anfang 2022 bieten wir im Betreuten Wohnen auch Spitex-Leistungen an. Es war auf einmal viel mehr Arbeit, die mit Verantwortung verbunden war, aber das hat unser Team auch zusammengeschweisst. Auch die Dankbarkeit unserer Klientinnen und Klienten motiviert mich immer wieder weiterzumachen. Sie lächeln zu sehen und zu wissen, dass sie noch so lange wie möglich in ihren eigenen vier Wänden leben können, ist wunderbar. Ich bin immer noch sehr stolz, dass sich durch diese Arbeit die Horizonte der jüngeren Fachpersonen erweitert haben. Fast alle haben eine höhere Ausbildung absolviert, was für uns bedeutet, dass wir alles richtig gemacht haben.»

Urs Meier-Zwingli, Leitung

### Statistisches aus dem Jahr 2025

	Häuser Peter und Paul
Anzahl Wohnungen	22 Wohnungen mit 2,5 Zimmern 21 Wohnungen mit 3,5 Zimmern
Anzahl Wohnungswechsel	3
Anzahl gelieferte Mahlzeiten	936
Anzahl Notrufe (ausserhalb Spitex)	63 à durchschnittlich 22 Min.
Anzahl Spitex Klient/-innen (Pflege)	16 (7 Männer, 9 Frauen)
Spitex- Stunden nach KVG	1597
Spitex-Stunden Hauswirtschaft	668
Übrige Stunden Hauswirtschaft	427
Übrige Dienstleistungen	29



## Verein Evangelische Pflegeheime St.Gallen

### Kommentar zur konsolidierten Bilanz

Nachdem in beiden Heimen die Bauvorhaben abgeschlossen werden konnten, geht es darum, die damit verbundene Aufnahme von Fremdkapital wieder schrittweise abzubauen. Dies setzt voraus, dass die betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen vorgenommen und wenn möglich Reserven gebildet werden können. In den beiden Heimen wurden Abschreibungen von insgesamt 1,29 Millionen vorgenommen und in Bruggen wurden zudem 200 000 Franken in den Baufond eingelegt. Zusammen mit den Abschreibungen auf den Wohnliegenschaften von 620 000 Franken sowie dem Gewinn von 108 000 Franken ergibt dies wie im Vorjahr einen Cash flow von rund 2,21 Millionen. Dieser wurde für die Rückzahlung von Hypothekarschulden verwendet, welche insgesamt um 3,55 Millionen abgebaut werden konnten. Zusammen mit einer Auflösung eines Baufonds um 3,4 Millionen konnte die Bilanzsumme um über 7,2 Millionen abgebaut werden.

<b>Bilanz</b>	31.12.2025	31.12.2024
<b>Aktiven</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>8 582 700.13</b>	<b>10 371 962.16</b>
Flüssige Mittel	5 798 153.87	7 584 855.62
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 859 291.30	1 848 899.65
Übrige kurzfristige Forderungen	64 156.75	65 328.00
Vorräte	174 893.05	168 245.82
Aktive Rechnungsabgrenzungen	686 205.16	704 243.20
<b>Anlagevermögen</b>	<b>47 839 430.23</b>	<b>53 283 014.11</b>
Finanzanlagen	67 748.80	67 748.80
Immobilien	47 286 092.85	52 551 488.20
<i>Grundstücke</i>	2 188 462.40	2 188 462.40
<i>Immobilien</i>	45 097 630.45	50 363 025.80
Mobile Sachanlagen	471 326.46	647 639.96
Immaterielle Werte (Software/Lizenzen)	14 262.12	16 137.15
<b>Total Aktiven</b>	<b>56 422 130.36</b>	<b>63 654 976.27</b>
<b>Passiven</b>		
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>2 913 310.51</b>	<b>2 871 153.66</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	536 549.97	320 904.23
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	550 000.00	550 000.00
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 191 278.57	1 201 437.31
Passive Rechnungsabgrenzungen	635 481.97	798 812.12
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>48 860 522.65</b>	<b>56 243 237.25</b>
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	33 675 000.00	37 225 000.00
Rückstellungen	179 678.80	266 508.30
Bausubventionen der Stadt St. Gallen	550 626.50	5 828 015.50
Zweckgebundene Rücklagen und Fondskapital	9 499 580.35	12 923 713.45
<b>Organisationskapital</b>	<b>4 648 297.20</b>	<b>4 540 585.36</b>
Freies Kapital	4 540 585.36	4 529 777.51
Jahresergebnis	107 711.84	10 807.85
<b>Total Passiven</b>	<b>56 422 130.36</b>	<b>63 654 976.27</b>

<b>Erfolgsrechnung</b>	2025	2024
<b>Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>21 752 795.62</b>	<b>21 383 441.81</b>
– Pensions-, Betreuungs- und Pflegekosten	20 917 106.35	20 582 497.85
– Medizinische Leistungen KVG	9 449.65	11 311.05
– Medizinische Nebenleistungen	47 480.55	42 587.50
– Übrige Leistungen für Bewohner	108 716.44	126 962.54
– Restaurant und Mahlzeitendienst	610 722.07	571 043.02
– Leistungen an Personal und Dritte	59 320.56	49 039.85
<b>Erlös Betriebserträge und Spenden</b>	<b>389 425.42</b>	<b>354 889.37</b>
– Spenden und Gaben	67 673.42	33 137.37
– Ertrag aus Bausubvention Stadt St. Gallen	321 752.00	321 752.00
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>22 142 221.04</b>	<b>21 738 331.18</b>
<b>Personalaufwand</b>	<b>-16 898 000.44</b>	<b>-16 627 027.50</b>
<b>Materialaufwand</b>	<b>-1 655 184.72</b>	<b>-1 611 183.71</b>
– Medizinischer Bedarf	-106 058.07	-88 184.09
– Lebensmittel und Getränke	-1 198 953.73	-1 164 523.75
– Haushaltsaufwand	-350 172.92	-358 475.87
<b>Übriger betrieblicher Aufwand</b>	<b>-1 547 641.30</b>	<b>-1 453 087.77</b>
– Unterhalt Immobilien und Mobilien	-613 424.20	-504 879.78
– Büro- und Verwaltungsaufwand	-264 179.38	-250 571.09
– Übriger Sachaufwand	-670 037.72	-697 636.90
<b>Abschreibungen auf Positionen d. Anlageverm.</b>	<b>-1 292 110.55</b>	<b>-1 444 220.14</b>
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>-21 392 937.01</b>	<b>-21 135 519.12</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>749 284.03</b>	<b>602 812.06</b>
<b>Finanzaufwand und Finanzertrag</b>	<b>-139 920.85</b>	<b>-189 174.16</b>
– Finanzaufwand	-142 630.45	-192 209.86
– Finanzertrag	2 709.60	3 035.70
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>609 363.18</b>	<b>413 637.90</b>
<b>Betriebsfremder Aufwand und Ertrag</b>	<b>-282 190.94</b>	<b>-151 615.99</b>
– Liegenschaftserfolg	-282 190.94	-151 615.99
<b>Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag</b>	<b>-25 460.40</b>	<b>142 785.94</b>
<b>Zuweisung und Verwendung der Fonds</b>	<b>-194 000.00</b>	<b>-394 000.00</b>
– Zuweisung Reservefonds	-200 000.00	-400 000.00
– Verwendung Bewohnerfonds	6 000.00	6 000.00
<b>Jahresergebnis</b>	<b>107 711.84</b>	<b>10 807.85</b>

### Kommentar zur konsolidierten Erfolgsrechnung

Trotz des erneut gestiegenen Personalaufwandes, konnte dank der guten Auslastung und den höheren Einnahmen aus den Pensionstaxen das Betriebsergebnis um rund 140 000 Franken verbessert werden. Nachdem das Heim Bruggen vollständig abgeschrieben ist, beinhalten die Abschreibungen nur noch jene auf dem Neubau im Heiligkreuz. Zusammen mit den Erträgen aus den Liegenschaften des Betreuten Wohnen resultiert ein Gewinn von rund 108 000 Franken. Aufgrund der Trends auf der Aufwandseite und den Rahmenbedingungen auf der Ertragsseite wird es weitere Anstrengungen brauchen, um das finanzielle Gleichgewicht zu wahren.

Florian Frommenwiler  
Finanzchef

### Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen  
Die Revisionsstelle hat die Jahresrechnung 2025 geprüft und empfiehlt, diese zu genehmigen.

### Spenden von Firmen und Vereinen

ab Fr. 100.–

---

#### Fr. 5 000.–

Jacob Gasser-Stiftung, St. Gallen

---

#### Fr. 500.–

E-Druck AG, St. Gallen

Max Pfister Baubüro AG, St. Gallen

acervis Bank AG, St. Gallen

---

#### Fr. 100.–

Permapack AG, Rorschach

### Legate und Spenden Heim Heiligkreuz

Abdankungskollekten	Fr. 2 170.00
Versch. Einzelgaben	Fr. 10 734.45

Erika Frick-Enderli (Legat)	Fr. 8 000.00
Steiner Erika	Fr. 600.00
Haller Hans Peter	Fr. 1 000.00
Brugger Maria Elisabeth	Fr. 1 000.00
Brauerei Schützengarten	Fr. 300.00
Migros Genossenschaft, 100 Jahre	Fr. 2 500.00
Zweckgebundene Gaben (Fonds Tablat)	Fr. 2 898.65

### Legate und Spenden Heim Bruggen

Migros-Genossenschaft-Bund, Zürich	Fr. 1 000.00
------------------------------------	--------------

### Kirchliche Beiträge

Abdankungskollekten	
Kollekte Feldli 2024	Fr. 1 040.50
Kollekte Feldli 2025	Fr. 454.50
Evang. Ref. Kirchgemeinde Straubenzell	Fr. 1 226.45

## Verein Evangelische Pflegeheime St. Gallen

Ullmannstrasse 11, 9014 St. Gallen  
 Telefon: 071 274 13 11  
 Postfinance  
 IBAN: CH60 0900 0000 9000 9446 4  
 Internet: [www.evang-pflegeheime.ch](http://www.evang-pflegeheime.ch)  
 E-Mail: [info@evang-pflegeheime.ch](mailto:info@evang-pflegeheime.ch)

### Vorstand

#### *Präsident / Ressort externe Liegenschaften:*

Dr. oec. Reinhold Harringer, St. Gallen

#### *Vizepräsident / Ressort Bau:*

Meinrad Hirt, St. Gallen

#### *Finanzverantwortlicher:*

Florian Frommenwiler, St. Gallen (ab Mai 2025)

#### *Aktuar / Ressort Recht:*

Johannes Roelli, St. Gallen

#### *Ressort Medizin / Pflege:*

Dr. med. Angelika Mandu-Widmer, St. Gallen (ab Mai 2025)

Dr. med. Oliver Sears, Gossau (ab Mai 2025)

#### *Ressort Unterhalt:*

Christian Hänni, St. Gallen

#### *Ressort Personal:*

Andrea Büsser, Teufen

#### *Ressort Informatik:*

Florian Wild, St. Gallen

#### *Beisitzer:*

Dr. rer. pol. Thorsten Klaas-Wissing, St. Gallen

## Pflegeheim Bruggen

Ullmannstrasse 11, 9014 St. Gallen  
 Telefon: 071 274 13 11  
 Postfinance  
 IBAN: CH10 0900 0000 9000 9002 9  
 Internet: [www.bruggen.ch](http://www.bruggen.ch)  
 E-Mail: [info@bruggen.ch](mailto:info@bruggen.ch)  
 Heimleiter: Retus Giger

## Pflegeheim Heiligkreuz

### Betreutes Wohnen

Langgasse 120, 9008 St. Gallen  
 Telefon: 071 243 32 32  
 Postfinance  
 IBAN: CH79 0900 0000 9000 4242 1  
 Internet: [www.heiligkreuz.ch](http://www.heiligkreuz.ch)  
 E-Mail: [info@heiligkreuz.ch](mailto:info@heiligkreuz.ch)  
 Heimleiter: Urs Meier-Zwingli



**Verein Evangelische  
Pflegeheime St. Gallen**

[www.evangelische-pflegeheime.ch](http://www.evangelische-pflegeheime.ch)

